

Geschäftsbericht 2014

A) Verwaltungsrat

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt von der Aufschaltung der neuen Website, den Reaktionen darauf und einer Neuausrichtung auf die sich daraus ergebenden Konsequenzen. Die meisten Nutzerinnen und Nutzer haben die Wechsel begrüsst und positiv auf die die einfachere und übersichtlichere Darstellung reagiert. Eine Gruppe Nutzer konnte sich mit der neuen Website nicht anfreunden. Sie vermissten die gewünschten Foren und konnten die im Bereich TEILEN angebotenen Themen nicht als Ersatz für die Foren erkennen. Trotz intensiven Bemühungen der Geschäftsleitung, das Leben in den Regionen durch entsprechende Plätze auf der neuen Website aktiver zu gestalten, gelang es nicht, die Regionalgruppen an der Weiterentwicklung der Website zu beteiligen. Zusammen mit der grossen Mehrheit der Nutzerinnen und Nutzer betrachtet der Verwaltungsrat das Re-Design und die Umpositionierung als richtig und wertvoll für die Gestaltung der Zukunft von Seniorweb.

Der Verwaltungsrat verkleinerte im Berichtsjahr die Geschäftsleitung, damit diese schneller und unkomplizierter den Geschäftsgang steuern konnte. Corina Preiswerk ersetzte am 1. Oktober 2014 Jürg Bachmann, Delegierter des Verwaltungsrates, in der Leitung der Geschäftsführung; Jürg Bachmann verbleibt im Verwaltungsrat.

Aufgrund der Initiative von Andreas Kühner, Stiftungsratspräsident der Stiftung Pro Seniorweb, evaluierte der Verwaltungsrat mögliche neue Organisationsformen, um dem Wunsch der Nutzer, sich direkt an der Entwicklung der Seniorweb.ch beteiligen zu können, nachzukommen. Er zog drei Varianten in die Überlegungen ein: die Form einer Genossenschaft, eine Aktiengesellschaft mit sozialer Ausrichtung und eine Erhöhung des Aktienkapitals, an dem sich die zahlenden Nutzer beteiligen können. In der Zwischenzeit hat sich der Stiftungsrat für eine Kapitalerhöhung von 100'000 auf 200'000 CHF entschieden. Die Kapitalerhöhung wird im Geschäftsjahr 2015 vollzogen.

Der Verwaltungsrat befasste sich auch intensiv mit der neuen Entwicklung der Website, beschloss neue Kooperationen einzugehen, den Bereich TEILEN auf der Website neu zu gestalten, um künftig eine neue, breitere Nutzerschaft an die Website zu binden.

Mit einem Gesuch an die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG wollte der Verwaltungsrat die noch bestehende Lücke „Romandie“ schliessen. Leider lehnte die SGG das Gesuch ab, mit der Begründung, dass Senioren selber für die Finanzierung der Entwicklung der Website aufkommen sollten. Der Verwaltungsrat suchte daraufhin Kontakte zu Schwesterorganisationen von Seniorweb in der Westschweiz. Die angestrebte Kooperation soll im Geschäftsjahr 2015 konkretisiert werden.

Im Berichtsjahr hat sich die im Jahre 2013 eingegangene Zusammenarbeit mit der Noser Young Professionals AG (Lehrwerkstatt der Noser-Gruppe von Nationalrat Ruedi Noser) zur Entwicklung der neuen Website bewährt.

Weil die alte Website zu Beginn des Jahres 2014 immer wieder abstürzte, drängte der Verwaltungsrat auf eine rasche Aufschaltung der neuen Website. Sorgen bereiteten dem Verwaltungsrat auch die seit dem Jahre 2012 stark einbrechenden Werbeeinnahmen. Der Einbruch war einerseits auf das alte Erscheinungsbild, andererseits aber auch auf die Abstürze der alten Website zurückzuführen.

Auch den Verwaltungsrat beschäftigte im 2014 die Personalsituation, insbesondere im Finanz- und Sekretariatsbereich.

(Anton Schaller, Präsident des VR)

B) Führungsteam

Das Führungsteam hat sich im ersten Semester des Berichtsjahres vor allem mit der Lancierung der neuen Website befasst. Dabei wurden mit allen interessierten Kreisen ausführliche Hearings durchgeführt um die angemeldeten Bedürfnisse in die neue Website zu integrieren. Dank der Arbeit der Agentur „Alltag“ in St. Gallen sowie dem Team von Noser Young Professionals und viel intern geleisteter Freiwilligenarbeit konnte die Website rechtzeitig am 13. Juni im Rahmen eines Festaktes am Sitz von Seniorweb aufgeschaltet werden. Anfangsschwierigkeiten und Kinderkrankheiten der neuen Website wurden zusammen mit den Verantwortlichen ausgemerzt.

Ebenfalls in den ersten Monaten konnte Seniorweb seinen Firmensitz in eigene Büros an der Werdstrasse 8 verlegen. Die neue Infrastruktur ermöglicht eine professionelle Administration und die Durchführung von Sitzungen und Kursen in eigenen Räumen. Auf diese Weise konnten überdies auch Kosten eingespart werden.

Um die Aktivitäten der Lernzentren zu bündeln, wurde im Berichtsjahr die Seniorweb Lernzentren GmbH gegründet. Ihr Ziel ist es, den Nutzerinnen und Nutzern Aktivitäten in Zusammenhang mit der Kompetenz im Umgang mit elektronischen Geräten und Medien anzubieten. Dieser Bereich hat sich als besondere Herausforderungen erwiesen, weil das Tempo der Neuerungen immer rasanter wird und es nicht einfach ist, qualifizierte Lehr- und Trainingspersonen zu finden.

An ihren monatlichen Sitzungen hat sich das Führungsteam auch über alle Aktivitäten in der Community von Seniorweb orientieren lassen und diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt.

(Jürg Bachmann, Delegierter VR, Leiter Führungsteam bis 30.09.2014)

Unter der neuen Führung von Diego Schlegel befindet sich das Lerncenter Zürich in einer erfreulichen Entwicklungslage. Die fachkundige Führung sowie der persönliche Einsatz als Kursleiter und Berater haben dazu beigetragen, dass der Mangel an ehrenamtlich arbeitenden Trainingspersonen überbrückt werden konnte. Das Lerncenter sowie der Bereich eLearning verbleiben weiterhin als Teil der AG, die GmbH wird vorerst nicht aktiviert.

Der Bereich Support wird neu mit einem externen Partner professionalisiert und entwickelt und seine Aufgaben im Laufe des Sommers 2015 aufnehmen. Es wird eine direkte Verbindung zum Lerncenter angestrebt, sodass die Auftragserteilung gegenseitig genutzt werden kann. Weiter ist eine Verknüpfung des eLearning-Angebots mit dem Lerncenter vorgesehen.

Zum Jahresende hat die Geschäftsleitung beschlossen, wie alle erfolgreichen Website-Betreiber, ein Moderatoren-Team zu bestimmen und eine professionelle Moderation einzuführen. Die entsprechende Netiquette ist gleichzeitig auf der Website publiziert worden. Um den Wünschen der Mitarbeiter und Nutzer nachzukommen, werden die eingereichten Themen fortwährend in Form von Tickets abgearbeitet. Ebenso hat die Geschäftsleitung die Berechtigungen vollumfänglich überprüft. Die Social-Media-Verlinkung wird im neuen Jahr neu gestaltet werden.

Der Bekanntheitsgrad von Seniorweb konnte angesichts der Sparmassnahmen nur mässig gesteigert werden. Als ausgezeichnetes Werbemittel konnte der Newsletter wieder neu gestaltet und implementiert werden, ebenso das Publireportage-Tool. Aktuell richtet sich die Mitglieder-Werbung weitgehend auf Business-to-Business-Kontakte aus. Mehrere interessante Kooperationen wie Tertianum, Pro Senectute, SBB, TV-Sendung „Gesundheit heute“, Hocoma, Visberg, Générations Plus etc. unterstützen unsere Bemühungen, in einem illustren Umfeld bekannt zu werden.

Nach wie vor wird im Personalsektor grosser Wert auf die Teilprofessionalisierung gelegt, obwohl sich die Suche nach ehrenamtlich arbeitenden Personen immer schwieriger gestaltet.

In Zukunft muss Seniorweb dem Neuen und dem Alten so weit wie möglich Rechnung tragen. Diese Basis will unser Team schaffen und konsolidieren, damit ein zielführendes Marketing weitergeführt werden kann. Es ist gut zu wissen, dass zahlreiche User seniorweb.ch lesen, sich an unserem Wissensangebot freuen, Kontakte pflegen oder unser Angebot im Lerncenter oder im eLearning nutzen. In unsere Community sind Nutzer, welche Lust auf Neues haben und sich begeistern lassen, herzlich willkommen.

(Corina Preiswerk, Geschäftsleiterin)

C) IT /Betreuung Website

Die Betreuung der Website erfolgte im Berichtsjahr zunächst durch den Leiter Content, Peter Fuchs. und ab Juni 2014 in Zusammenarbeit mit der Noser Young Professionals AG. Die Website stürzte zu Beginn des Berichtjahres immer wieder ab. Die Abstürze konnten durch die Betreiberin, die Firma Tribax GmbH in Berlin, wieder aufgefangen werden. Die Ausfälle wiesen aber überdeutlich darauf hin, wie notwendig die Neuaufsetzung der Website war, wie dringend wir die neu aufgestellte Plattform brauchten. Einmal, weil Seniorweb gegenüber der Werbewirtschaft und anderen Anspruchsgruppen ein verlässlicher Partner sein muss und andererseits, weil die zahlenden Nutzer ein Recht auf eine funktionierende Plattform haben. Die Betreuung der Website wurde im Berichtsjahr mit einem internen Mitarbeiter professionell neu geregelt Peter Fuchs ist inzwischen aus dem Unternehmen ausgeschieden.

(Jürg Bachmann, Verantwortlicher im VR für die Website)

D) Finanzen

Die Jahresrechnung 2014 wurde per 31.12.2014 abgeschlossen. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Verlust von CHF 7'036 aus, welcher auf die neue Rechnung vorgetragen wird. Die Revision wurde wiederum durch die OBT AG in Zürich durchgeführt und der Revisionsbericht liegt vor.

Über die Verwendung der Gelder des Lotteriefonds des Kantons Zürich für die Erstellung der neuen Website wurde gegenüber dem Kanton Zürich der Rechenschaftsbericht eingereicht.

Auf der Einnahmenseite konnte der Beitrag des Kantons Zug von CHF 90'000 verbucht werden. Dieser Beitrag ist für den Aufbau eines Lerncenters im Kanton Zug bestimmt; mit dem Aufbau des Lerncenters wird im Geschäftsjahr 2015 begonnen. Der zweckgebundene Beitrag des Kantons Zug ist daher noch vollständig vorhanden und zurückgestellt.

Leider sind in den vergangenen Jahren die Einnahmen aus der Internet-Werbung immer mehr eingebrochen. Einerseits infolge eines allgemeinen Rückgangs der Internet-Werbung andererseits aufgrund der bis Ende Mai 2014 im Einsatz stehenden veralteten Website.

Übersicht Ertrag Internet-Werbung:	2009	CHF	124'478	100%
	2010	CHF	109'760	88%
	2011	CHF	79'403	64%
	2012	CHF	83'690	67%
	2013	CHF	51'073	41%
	2014	CHF	28'528	23%

Eckdaten Seniorweb AG per 31.12.2014

Erfolgsrechnung

Betriebsertrag	CHF	372'179
Betriebsaufwand	CHF	379'215
Betriebsergebnis	CHF	-7'036

Bilanz

Aktiven	CHF	200'903
Passiven	CHF	200'903

wovon

Fremdkapital (inkl. Rückstellung Beitrag Kanton Zug)	CHF	104'970
Eigenkapital	CHF	95'933

(Hans-Peter Felder, Leiter Finanzen, ad Interim)

E) Nutzerzahlen

Festzuhalten ist, dass aus dem Jahre 2014 bei Google Analytics die Zahlen für den Zeitraum während der Umstellung auf das neue Seniorweb fehlen. Wirklich implementiert waren die Scripts zur Messung erst ab Oktober 2014. Die Vergleichszahlen zu 2013 liegen nicht mehr vor, weil sich die Google Analytics sich jeweils auf die neuen Websites einstellt. Zudem ist zur Kenntnis zu nehmen, dass die Nutzerzahlen nach dem Relaunch zurückgegangen sind. Dafür gibt es verschiedene Ursachen. Zum einen kann es möglich sein, dass sich User aktiv Seniorweb abgewandt haben. Zum anderen ist möglich, dass noch immer Probleme mit dem Mess-Script bestehen. Allenfalls wird an einigen Eingangstoren (zum Beispiel, wenn jemand vorher Seniorweb als Verlinkung auf seinem Desktop abgelegt hat und nicht über die Startseite reinkommt) nicht gemessen. Dies wäre eine plausible Erklärung, warum die Nutzerzahlen zurückgegangen sind. Leider löst dies aber nicht das eigentliche Problem der möglichen fehlerhaften Implementierung.

Als dritte und aus meiner Sicht am ehesten zutreffende Variante, steht eine Kombination aus den beiden erwähnten Problematiken im Raum.

Deshalb publizieren wir im Geschäftsbericht Deshalb stehen weiter unten die Zahlen von Oktober 2014 bis Dezember 2014 den Zahlen von Januar 2015 bis April 2015 gegenüber.

	2014	2015
Sitzungen	43'887	45'975
Nutzer	17'109	23'812
Seitenaufrufe	235'304	189'167
Seiten pro Sitzung	5.36	4.11
Sitzungsdauer	05:40	03:33
Absprungrate	35.18%	43.25%
Neue Sitzungen	38.05%	47.91%

(Stefan Tschumi, Springer Fachmedien)

Quellen: Net-Matrix und Google Analytics

F) Administration Mitarbeiter / Mitglieder

2014 konnte die Administration und Verwaltung von Seniorweb mit dem Bezug der neuen Räumlichkeiten an der Werdstrasse 8 einen grossen Schritt vorwärts machen. Der Umzug wurde dazu benutzt, unnötigen Ballast abzuwerfen und auf der anderen Seite Akten so zu ordnen, dass sie dem laufenden Betrieb jederzeit zur Verfügung stehen.

Liana Oros hat nach dem Umzug Ende Januar das Sekretariat vorerst mit einem 40 % Pensum betreut (Mitglieder-Administration, Buchhaltung, Telefondienst). Gegen Ende kürzten wir das Pensum und deckten die Lücke mit Mitarbeitenden, die uns vom Stellennetz Zürich zur Verfügung gestellt wurden. Aber auch dank dem grossen Einsatz von freiwilligen Seniorweb-Mitarbeitern konnten wir die anstehenden Arbeiten erledigen

Mit persönlichen Stammdatenblättern haben wir die Mitarbeiter besser erfasst. Wir kennen nun vor allem deren Möglichkeiten. Die Zahl der effektiven und echten Mitarbeitenden hat sich deshalb von rund 100 auf deren 70 reduziert.

Die Rekrutierung von Freiwilligen gestaltete sich eher schwierig, doch mit neuen Projekten gelang es uns immer wieder, neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Der Mitgliederbewirtschaftung wurde ein spezielles Augenmerk geschenkt. Es galt, Daten abzugleichen, zu korrigieren und diese dann auch auf dem neuesten Stand zu halten, damit Kontakte und Korrespondenzen richtig verlaufen.

(Doris Böhm, Leitung Administration und HR)

G) Redaktion Wissen

Die Redaktion Wissen hat im Jahr 2014 rund 520 Artikel publiziert, davon rund 150 Kolumnen. Vor der Inbetriebnahme der neuen Website im Juni 2014 hat die Redaktion gegen 400 Artikel von der alten in die neue Website migriert. Die Migration wird fortgesetzt. Nach wie vor überwiegt die vielfach geschätzte kulturelle Berichterstattung aller Art, jedoch konnte die Themenvielfalt, vorab im gesellschaftlichen Bereich, markant gesteigert werden.

Die Redaktion umfasst gegenwärtig 10 Mitglieder (Christine Kaiser und Peter Fuchs haben die Redaktion verlassen, Judith Stamm, Fritz Vollenweider und Joseph Auchter sind neu dazu gestossen). Sie traf sich wie bis anhin monatlich zu einer Sitzung, an der die erschienenen Artikel besprochen und neue Beiträge geplant wurden. Wie 2013 führte die Redaktion im Herbst 2014 einen Einführungskurs in Journalismus für interessierte Schreiberlinge durch.

Die Redaktion beteiligt sich seit Herbst 2014 am von Heller Enterprises lancierten Buchprojekt „Edition Unik – Erinnerungen schreiben und schenken“, das Anfang Februar 2015 mit 65 Beteiligten erfolgreich gestartet worden ist. Die Redaktion organisiert offene Sprechstunden und bietet ein moderiertes Forum für die Teilnehmenden am Buchprojekt an. Auch arbeitet die Redaktion am Aufbau des neuen Magazins SeniorIn des Zürcher Rentner- und Seniorenverbandes (ZRV) mit.

(Linus Baur, Chefredaktor)

H) eLearning

Das im November 2011 gestartete eLearning-Projekt ist dabei, sich neu zu orientieren. Neben den bisherigen Aktivitäten werden in Zusammenarbeit mit Prof. Andreas Ninck von der Fachhochschule Bern neue Lernformen für Seniorweb geprüft und getestet. Im November 2014 führte eLearning eine gut besuchte Zukunftswerkstatt Blended Learning durch, an der verschiedene Formen von Webinars (Seminare, die über Online-Medien abgehalten werden) vorgestellt wurden. Nunmehr ist eLearning dabei, in einem

Pilotprojekt mögliche Webinar-Formen für Seniorweb zu entwickeln und zu testen, nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit dem Lerncenter Zürich. Auch in der Redaktion Wissen soll der Einsatz von Webinars geprüft werden.

Geleitet wird das eLearning-Projekt von einer achtköpfigen Kerngruppe, die sich monatlich trifft und das weitere Vorgehen bespricht. Hinzu kommen 5 -6 weitere Mitarbeiter, die in den Arbeitsgruppen an der Entwicklung neuer Lernangebote mitarbeiten. Im Jahr 2014 wurden 5 neue eLearning-Angebote entwickelt und auf Seniorweb aufgeschaltet. 3 weitere Angebote sind in Arbeit. Wiederum führte die Kerngruppe 2014 mehrere Weiterbildungstage durch und plant für Herbst 2015 einen vierten mehrteiligen eLearning-Workshop für Einsteiger.

An die Stelle der Stiftung 3F Organisation, die das eLearning-Projekt finanziell unterstützt und begleitet, ist die 5i Förderorganisation getreten. Gegenwärtig wird die weitere Finanzierung des Projekts verhandelt.

(Linus Baur, Leiter eLearning)

I) Lerncenter Zürich der Seniorweb AG

Das Lerncenter Zürich wurde nach Aufbau Mitte des Berichtsjahres per Ende 2014 neu strukturiert, was sich bis ins 2015 fortsetzen wird. Von einem anfänglich standardisierten und eher wenig kreativen Ausbildungsprogramm sowie nicht klar fassbarer Leistungen bei den Sprechstunden, wird neu der Fokus die auf innovative und qualitativ hochwertige Dienstleistungen im Lerncenter gelegt. Der Leistungsauftrag ist klar mitglieder- bzw. kundenorientiert und so werden Themen geschult, welche dem aktuellen Informatik-Trend folgen. Auch bei der Sprechstunde wird die Qualität massiv gesteigert werden, was durch neue und motivierte Mitarbeitende sichergestellt werden soll. Bereits im 2015 werden Schulungen zusammen mit externen Partnern (SBB, ProAudito) umgesetzt umso den Bekanntheitsgrad von Seniorweb weiter zu erhöhen und auch indirekt Mitglieder zu gewinnen. Personell hat sich Fredi Flück per Ende Berichtsjahr als Leiter aus dem Lerncenter zurückgezogen. Diego Schlegel ist seit Ende 2014 für die Umsetzung des Leistungsauftrages verantwortlich.

Als Stolperstein zeigt sich auch hier die Schwierigkeit qualifizierte Mitarbeitende zur Freiwilligenarbeit bewegen zu können. Nach Abschluss der Rekrutierung erfolgt der Aufbau des Lerncenters Zug.

(Diego Schlegel, Leiter Lerncenter Zürich)

L) Schlussbemerkung

Das Geschäftsjahr 2015 wird für die Zukunft von seniorweb.ch ganz entscheidend sein. Die Bereiche LERNEN und WISSEN haben sich etabliert. Der Bereich TEILEN muss neu aufgestellt werden. Ganz entscheidend wird sein, ob es uns gelingt, das vom Verwaltungsrat festgesetzte Leitmotiv „Medienkompetenz und Beteiligungskultur“ öffentlich zu machen und umzusetzen. Das wird starke Marketing-Anstrengungen erfordern, die es zu finanzieren gilt. Seniorweb.ch wird im neuen Geschäftsjahr mit dem Printmagazin „SeniorIn“ kooperieren, als Mitherausgeberin auftreten. Ziel ist es, seniorweb.ch über das Printmagazin bekannter zu machen, die Leserschaft des Magazins als neue NutzerInnen zu gewinnen.

Ein grosses Augenmerk wird der VR auf die Personalsituation richten. Dabei wird es unumgänglich sein, die bereits eingeführte Teilprofessionalisierung zu verankern, insbesondere zu finanzieren.

(Anton Schaller, VR-Präsident)

Zürich, 30.04.2015